

STUTTGARTER NACHRICHTEN

5. Mai, 1964

Goethe und Mohammed

Ein Vortrag von Katharina Mommsen

Goethe und der Islam — ein schmaler Pfad nur im Gesamtwerk, geistige Grundlage für nur wenige Dichtungen: die Mahomet-Fragmente und der Westöstliche Diwan im wesentlichen, und doch ein großer Baustein zum Bild des Dichters, ein Mosaiksteinchen zu seiner religiösen Weltanschauung, ein Mosaiksteinchen für das Verständnis des Literaturwissenschaftlers und für Goethe selbst. Dr. Katharina Mommsen von der Freien Universität Berlin, eine bekannte und bedeutende Goethe-Forscherin, schälte vor den Mitgliedern der Stuttgarter Goethe-Gesellschaft sachlich, kundig und klar die Einflüsse des Islams auf den Dichter und sein Werk heraus, einer religiösen Lehre, die bei Goethe in seiner Jugend und im Alter deswegen so viel Sympathie fand, weil er in seinem Glauben mit ihr übereinstimmte: mit der Lehre von der Einheit Gottes (für Goethe offenbarte sich Gott in der Schöpfung) und der Prädestination, der Lehre von der Ergebung in das Schicksal. Des Dichters Liebe für die Welt des Orients, sein feines Empfinden für die sprachliche Schönheit des Korans (der damals, fußend auf der Biographie des Franzosen Bouleinvilliers, in verschiedenen Übersetzungen dem christlichen Abendland zugänglich wurde) führte ihn zu einer eingehenden Beschäftigung mit Mohammed und seiner Lehre.

Die Mahomet-Fragmente, der Zwiesgespräch zwischen Ali und Fatima, und der (in „Dichtung und Wahrheit“ skizzierte) Tragödienplan, hätten, wären sie vollendet worden, wohl die gewaltigste Huldigung des Islams bedeutet, folgerte Katharina Mommsen. Der Westöstliche Diwan schließlich ist ganz hineingestellt in die Goethe so vertraute Gedankenwelt des Islams. Einzelne Verse sind den Suren des Korans nachgebildet; auch die Gestalt Mohammeds, die Goethe faszinierte, taucht hier auf, etwa im Buch des Paradieses.

Eine pseudo-bedeutungsvolle Folgerung aus ihren Ausführungen (wie sie viele Redner so gerne pflegen) versagte sich Frau Mommsen. Ihre präzisen Ausführungen sprachen für sich.

Ed